

## Rahmenlehrplan Rettungssanitäterausbildung

<b>Themenbereich A:</b> Handlungsfeld Krankentransport und Notfallrettung	
Thema	Zu entwickelnde Kompetenzen Die Lernenden...
Thema A1: Organisatorische Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...sind über den Ablauf der Rettungssanitäter-Ausbildung informiert.</li> </ul>
Thema A2: Im Krankentransport und in der Notfallrettung mitwirken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...grenzen die Aufgaben des Krankentransportes, der Notfallrettung und zum Rollstuhl- und Taxi-/Mietwagenverkehr voneinander ab.</li> <li>• ...ordnen die Berufe und deren Tätigkeiten im Krankentransport und in der Notfallrettung ein.</li> <li>• ...beschreiben die Organisationsstrukturen und Ressourcen des Krankentransportes und der Notfallrettung.</li> <li>• ...erläutern die Auswirkungen der föderalistischen Strukturen auf den Krankentransport und die Notfallrettung.</li> <li>• ...verstehen den Rettungsdienst als Teil des Bevölkerungsschutzes und stellen Schnittstellen und die Aufgabenverteilung innerhalb der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben dar.</li> <li>• ...legen die Grundlagen der Finanzierung des Krankentransportes und der Notfallrettung dar.</li> <li>• ...entwickeln ein Selbstverständnis für grundlegende Anforderungen an das Rettungsdienstpersonal.</li> </ul>
Thema A3: Sich in Krankentransport und Notfallrettung angemessen verhalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...verwenden situations- und sachgerecht die persönliche Schutzausrüstung.</li> <li>• ...beachten berufsgenossenschaftliche Regelungen und Arbeitsschutzvorschriften im Einsatz.</li> <li>• ...sind in der Lage ihr Handeln am Eigenschutz auszurichten.</li> <li>• ...arbeiten im Team und respektieren Führungsstrukturen im Einsatz.</li> <li>• ...kommunizieren im Einsatz sicher und effektiv.</li> <li>• ...wenden Kommunikationsstrategien mit Patientinnen und Patienten, Angehörigen und Dritten situationsgerecht an.</li> <li>• ...nutzen eine risikoorientierte und fehlervermeidende Kommunikation.</li> <li>• ...ermitteln und berücksichtigen die Bedürfnisse der ihnen anvertrauten Patientinnen und Patienten.</li> <li>• ...ordnen ihr Verhalten in den jeweiligen sozialen und kulturellen Kontext ein.</li> <li>• ...ordnen die eigene Position in das Gesamtgefüge ein.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...stellen sich flexibel auf neue Situationen ein.</li> <li>• ...richten ihre Tätigkeit nach Qualitätsgrundsätzen unter Berücksichtigung rechtlicher, ökonomischer und ökologischer Grundsätze aus.</li> <li>• ...entwickeln Wertevorstellungen und beachten diese im beruflichen Umfeld.</li> <li>• ...reflektieren ihr eigenes Verhalten und wirken an der Evaluation von Einsätzen mit.</li> </ul>
Thema A4: Verschiedene rechtliche Fragestellungen berücksichtigen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...entwickeln ein Grundverständnis für das Rechtssystem in Deutschland.</li> <li>• ...ordnen rettungsdienstliche Handlungssituationen in die unterschiedlichen Rechtsgebiete ein.</li> <li>• ...übertragen relevante Regelungen der StVO auf konkrete Einsatzsituationen.</li> <li>• ...beachten grundlegende Regelungen der Arbeitsschutzgesetze und -verordnungen.</li> <li>• ...sind sich der Bedeutung von Datenschutz, Schweigepflicht und Briefgeheimnis bewusst und sind in der Lage sie auf einzelne Fallkonstellationen anzuwenden und zu übertragen.</li> <li>• ...beachten relevante Inhalte für die Tätigkeit des Medizinprodukterechts.</li> <li>• ...beachten die Rechtslage zur Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs und von Persönlichkeitsrechten durch Bildaufnahmen.</li> </ul>
Thema A5: Bei der standardisierten Patientenversorgung mitwirken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...führen eine strukturierte Erstversorgung von Patienten unterschiedlicher Altersgruppen durch.</li> <li>• ...sind in der Lage das cABCDE Schema unter Berücksichtigung der Prioritäten selbstständig anzuwenden.</li> <li>• ...unterscheiden in Primary und Secondary Survey.</li> <li>• ...passen ihre Versorgungsstrategien der jeweiligen Patientensituation mindestens nach SAA und BPR an.</li> <li>• ...beherrschen das Erheben von verschiedenen Vitalparametern (RR, SPO2, Temperatur) und sind über die Geräte zum Erheben von Vitalparametern informiert.</li> </ul>
Thema A6: Nach hygienischen Grundsätzen arbeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...verfügen über Grundkenntnisse relevanter Begriffe und Definitionen im Bereich der Hygiene und des Infektionsschutzes.</li> <li>• ...beachten die relevanten gesetzlichen Grundlagen, berufsgenossenschaftlichen Regelungen und Arbeitsschutzvorschriften im Bereich der Hygiene und der Infektionsvorbeugung.</li> <li>• ...wenden präventive Maßnahmen zur Vermeidung von Infektionen gemäß eines Rahmen-Hygieneplans und anderer behördlicher oder organisatorischer Vorgaben an.</li> </ul>
Thema A7:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...geben relevante Inhalte des Arzneimittelgesetzes wieder.</li> <li>• ...berücksichtigen relevante Inhalte des Betäubungsmittelgesetzes.</li> </ul>

Pharmakologische Grundlagen im Einsatz berücksichtigen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...verfügen über Grundkenntnisse pharmakologischer Grundlagen.</li> <li>• ...differenzieren verschiedene Applikationsarten und führen diese durch oder assistieren bei deren Durchführung.</li> <li>• ...unterscheiden im Rettungsdienst gebräuchliche Notfallmedikamente nach ihrem Anwendungszweck.</li> </ul>
Thema A8: Dokumentieren in Krankentransport und Notfallrettung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...sind sich der Notwendigkeit einer guten Dokumentation, auch aus rechtlicher Hinsicht, bewusst und dokumentieren der Einsatzsituation angemessen.</li> <li>• ...wenden die Hilfsmittel zur Dokumentation an.</li> </ul>
Thema A9: Transport und Übergabe durchführen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...wenden Maßnahmen und Techniken zur Rettung und zum Umlagern unterschiedlich erkrankter und verletzter Patientinnen und Patienten mit und ohne Hilfsmittel an und berücksichtigen dabei Aspekte des rückschonenden Arbeitens.</li> <li>• ...beherrschen Maßnahmen und Techniken zum Führen und Begleiten von gefährlichen Patientinnen und Patienten unter Berücksichtigung kinästhetischer Grundsätze.</li> <li>• ...gehen sach- und fachgerecht mit Sonden und Kathetern um.</li> <li>• ...führen Maßnahmen zur Patienten- und Ladungssicherung sicher und selbstständig durch.</li> <li>• ...berücksichtigen die Grundlagen der Fahrphysik und setzen diese im Fahrverhalten um.</li> <li>• ...führen eine strukturierte Übergabe angemessen durch.</li> </ul>
Thema A10: Sich in besonderen Einsatzlagen (MANV, Amok, Terror, CBRN) angemessen verhalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...ordnen ihre Position in den Gesamtkontext der Hilfeleistungsstrukturen bei Großschadensereignissen und besonderen Einsatzlagen ein.</li> <li>• ...differenzieren die unterschiedlichen Kategorien von Schadensereignissen.</li> <li>• ...ordnen die Aufgaben beteiligter Behörden, Institutionen und Organisationen im Großschadensfall ein.</li> <li>• ...wenden präventive Maßnahmen zur Vermeidung einer Eigengefährdung bei Großschadensereignissen und besonderen Einsatzlagen an.</li> <li>• ...können Gefahren an der Einsatzstelle erkennen und wenden taktische Absichten an.</li> <li>• ...kennen die Behandlungsstrategien bei Großschadensereignissen und besonderen Einsatzlagen von der Patientenversorgung in der Individualmedizin.</li> <li>• ...wirken an der Vorsichtung mit.</li> </ul>

<b>Themenbereich B:</b> Versorgung nach dem cABCDE-Schema	
Thema	Zu entwickelnde Kompetenzen Die Lernenden...
Thema B1: Menschen mit A- Problemen versorgen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...verfügen über Grundkenntnisse der Anatomie, Physiologie und der allgemeinen Pathophysiologie der Atemwege.</li> <li>• ...erkennen und beheben Atemwegsverlegungen unterschiedlicher Ursachen.</li> <li>• ...wenden relevante Lagerungsarten und einfache Hilfsmittel zur Sicherung der Atemwege durch.</li> <li>• ...wirken bei der Sicherung des Atemwegs durch höherqualifiziertes medizinisches Fachpersonal mit.</li> </ul>
Thema B2: Menschen mit B- Problemen versorgen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...verfügen über Grundkenntnisse der Anatomie, Physiologie und der allgemeinen Pathophysiologie des Atmungssystems.</li> <li>• ...erkennen Atemstörungen unterschiedlicher Ursachen und führen geeignete Erstversorgungsmaßnahmen durch.</li> <li>• ...wenden Maßnahmen situationsangemessen an.</li> <li>• ...führen geeignete Maßnahmen durch.</li> </ul>
Thema B3: Menschen mit C- Problemen versorgen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...verfügen über Grundkenntnisse der Anatomie, Physiologie und der allgemeinen Pathophysiologie des Herz-Kreislauf-Systems.</li> <li>• ...erkennen Kreislauf- und Durchblutungsstörungen unterschiedlicher Ursachen und führen geeignete Erstversorgungsmaßnahmen durch.</li> <li>• ...führen geeignete Erstversorgungsmaßnahmen zur Schockvorbeugung und zur Kontrolle lebensbedrohlicher Blutungen durch.</li> <li>• ...führen geeignete Maßnahmen durch.</li> <li>• ...führen eine leitlinienorientierte Basis-Reanimation nach SAA und BPR durch.</li> </ul>
Thema B4: Menschen mit D- Problemen versorgen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...verfügen über Grundkenntnisse der Anatomie, Physiologie und der allgemeinen Pathophysiologie des Gehirns und des Nervensystems.</li> <li>• ...erkennen neurologische Störungen unterschiedlicher Ursachen und führen geeignete Erstversorgungsmaßnahmen durch.</li> <li>• ...wenden relevante Lagerungsarten durch.</li> </ul>
Thema B5: Menschen mit E- Problemen versorgen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...berücksichtigen Aspekte aus Umwelt und Umgebung bei der Versorgung.</li> <li>• ...gewinnen Informationen durch die Befragung von anwesenden Dritten.</li> <li>• ...wissen um die Gefahr der Unterkühlung und führen einen angemessenen Wärmeerhalt durch.</li> <li>• ...erkennen thermische Störungen unterschiedlicher Ursachen und führen geeignete Erstversorgungsmaßnahmen durch.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>• ...erkennen Verletzungen und führen geeignete Erstversorgungsmaßnahmen auch unter Zuhilfenahme geeigneter Hilfsmittel durch.</li><li>• ...wenden relevante Lagerungsarten an.</li></ul>
Thema B6: Informationen durch Anamneseerhebung gewinnen	<ul style="list-style-type: none"><li>• ...wenden etablierte, strukturierte Abfrageschemata zur Informationsgewinnung und Patientenübergabe an.</li><li>• ...nutzen unterschiedliche Anamneseformen zur Informationsgewinnung.</li></ul>
Thema B7: Bei der erweiterten Versorgung mitwirken	<ul style="list-style-type: none"><li>• ...sind sich der Notwendigkeit der Reevaluation bewusst und führen ein Secondary Survey durch.</li><li>• ...erkennen eigene Grenzen der Versorgung und fordern geeignete Ressourcen nach.</li><li>• ...ermitteln die geeignete Versorgungseinrichtung nach adäquaten Kriterien.</li><li>• ...führen den Transport unter Berücksichtigung medizinischer Aspekte und der Lagerung durch.</li><li>• ...verfügen über grundlegende Kenntnisse zur weiteren apparativen Untersuchung und Versorgung in der Klinik.</li></ul>

<b>Themenbereich C:</b> Spezielle Versorgung	
Thema	Zu entwickelnde Kompetenzen Die Lernenden...
Thema C1: Menschen mit Verletzungen versorgen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...verfügen über Grundkenntnisse der Anatomie, Physiologie und der allgemeinen Pathophysiologie des Stütz- und Bewegungssystems.</li> <li>• ...unterscheiden Verletzungsmuster anhand von Schweregraden.</li> <li>• ...führen allgemeine und spezielle Maßnahmen zur Versorgung von Verletzten anhand des cABCDE-Schemas durch.</li> <li>• ...erkennen unmittelbar lebensbedrohliche Situationen und führen notwendige lebensrettende Maßnahmen durch.</li> </ul>
Thema C2: Menschen nach Elektrounfällen versorgen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...wenden Maßnahmen des Eigenschutzes und des Schutzes Dritter an.</li> <li>• ...differenzieren unterschiedliche Elektrounfälle.</li> <li>• ...schätzen Patientenschäden durch die Einwirkung von elektrischem Strom ein.</li> <li>• ...berücksichtigen einsatztaktische Grundsätze bei der Zusammenarbeit mit Dritten.</li> <li>• ...führen allgemeine und spezielle Maßnahmen bei Elektrounfällen anhand des cABCDE-Schemas durch.</li> <li>• ...erkennen unmittelbar lebensbedrohliche Situationen durch Elektrounfälle und führen notwendige lebensrettende Maßnahmen durch.</li> </ul>
Thema C3: Menschen nach Tauch- oder Ertrinkungsunfällen versorgen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...wenden Maßnahmen des Eigenschutzes und des Schutzes Dritter an.</li> <li>• ...berücksichtigen einsatztaktische Grundsätze bei der Zusammenarbeit mit Dritten.</li> <li>• ...führen allgemeine und spezielle Maßnahmen bei Tauch- und Ertrinkungsunfällen anhand des cABCDE Schemas durch.</li> </ul>
Thema C4: Patientinnen mit gynäkologischen und geburtshilflichen Notfällen versorgen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...verfügen über Grundkenntnisse der topografischen Anatomie und grundlegender physiologischer Aspekte der weiblichen Geschlechtsorgane.</li> <li>• ...beschreiben die grundlegenden physiologischen Vorgänge einer Geburt.</li> <li>• ...erfassen spezielle Notfallbilder in Gynäkologie und Geburtshilfe und leiten Erstversorgungsmaßnahmen ein.</li> <li>• ...führen allgemeine und spezielle Maßnahmen bei Notfällen und Ereignissen in Gynäkologie und Geburtshilfe anhand des cABCDE-Schemas durch. Dabei berücksichtigen sie psychosoziale Bedürfnisse der Patientinnen.</li> <li>• ...wirken bei Maßnahmen zur Versorgung von Notfällen und Ereignissen in Gynäkologie und Geburtshilfe mit.</li> </ul>

<p>Thema C5: Notfälle bei Neugeborenen, Säuglingen, Kindern und Jugendlichen versorgen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...differenzieren die verschiedenen Lebensalters-Phasen und erkennen die Zusammenhänge mit relevanten anatomischen, physiologischen und pathophysiologischen Besonderheiten.</li> <li>• ...erfassen spezielle Notfallbilder im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter und leiten Erstversorgungsmaßnahmen ein.</li> <li>• ...führen allgemeine und spezielle Maßnahmen bei Notfällen und Ereignissen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter anhand des cABCDE-Schemas durch. Dabei berücksichtigen sie psychosoziale Bedürfnisse der unterschiedlichen Altersgruppen.</li> <li>• ...wirken bei Maßnahmen zur Versorgung von Notfällen und Ereignissen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter mit.</li> <li>• ...führen geeignete Wiederbelebensmaßnahmen nach SAA und BPR durch.</li> </ul>
<p>Thema C6: Ältere Menschen versorgen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...verfügen über Grundkenntnisse relevanter anatomischer, physiologischer und pathophysiologischer Veränderungen bei geriatrischen Patientinnen und Patienten.</li> <li>• ...beachten die Besonderheiten, die sich aus den Umständen der Versorgung älterer Menschen ergeben.</li> <li>• ...führen allgemeine und spezielle Maßnahmen bei älteren Menschen anhand des cABCDE-Schemas durch. Dabei berücksichtigen sie psychosoziale Bedürfnisse der betroffenen Altersgruppe.</li> <li>• ...berücksichtigen die spezifische Lebenssituation älterer Menschen.</li> </ul>
<p>Thema C7: Menschen mit abdominellen Beschwerden versorgen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...verfügen über Grundkenntnisse der topografischen Anatomie und grundlegender physiologischer und pathophysiologischer Aspekte der Bauchorgane und des Uro-Genital-Bereichs, insbesondere in Hinblick auf traumatische Blutungen.</li> <li>• ...führen allgemeine und spezielle Maßnahmen bei Notfällen des Abdomens anhand des cABCDE-Schemas durch.</li> <li>• ...erkennen unmittelbar lebensbedrohliche Situationen bei Notfällen des Abdomens und führen notwendige lebensrettende Maßnahmen durch.</li> </ul>
<p>Thema C8: Menschen mit psychischen Störungen versorgen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...erkennen relevante psychiatrische Notfallbilder anhand typischer Symptome.</li> <li>• ...wenden allgemeine Maßnahmen, insbesondere zum Eigenschutz im Umgang mit Patienten mit psychiatrischen Erkrankungen, an.</li> <li>• ...beachten relevante Rechtsgrundlagen (z.B. Zwangs- und Vollstreckungsmaßnahmen).</li> </ul>
<p>Thema C9: Menschen mit Vergiftungen versorgen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...verfügen über Grundkenntnisse grundlegender Begriffe im Bereich der Toxikologie.</li> <li>• ...berücksichtigen relevante Maßnahmen zum Eigenschutz und zum Schutz von Dritten.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>• ...erkennen relevante Intoxikationen anhand typischer Symptome.</li><li>• ...nutzen spezielle Möglichkeiten der Informationsbeschaffung (z.B. Giftinformationszentrale).</li><li>• ...führen allgemeine und spezielle Maßnahmen bei Vergiftungen anhand des cABCDE-Schemas durch.</li><li>• ...erkennen unmittelbar lebensbedrohliche Situationen bei Vergiftungen und führen notwendige lebensrettende Maßnahmen durch.</li></ul>
Thema C10: Menschen mit Infektionskrankheiten/ gefährdungen versorgen	<ul style="list-style-type: none"><li>• ...verfügen über Grundkenntnisse zum Aufbau und zur Funktion des Immunsystems.</li><li>• ...berücksichtigen Übertragungswege von Infektionskrankheiten.</li><li>• ...sind sich der Gefahren häufiger Infektionskrankheiten und nosokomialer Infektionen bewusst.</li><li>• ...wenden spezielle Eigen- und Patientenschutzmaßnahmen sowie Hygiene- und Desinfektionsmaßnahmen gemäß eines Rahmen-Hygieneplans und anderer gesetzlicher, behördlicher oder organisatorischer Vorgaben an.</li><li>• ...beachten spezielle Hygienemaßnahmen für besondere Patientengruppen.</li></ul>



<b>Themenbereich D:</b> Psychosoziale Aspekte	
Thema	Zu entwickelnde Kompetenzen Die Lernenden...
Thema D1: Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) sicherstellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...sind sich der Bedeutung von psychosozialer Erster Hilfe/ Notfallversorgung bewusst.</li> <li>• ...unterscheiden ausgewählte Reaktionen von Patientinnen und Patienten, Angehörigen und anderen Beteiligten in Notfällen.</li> <li>• ...erkennen eine Eigen- und/oder Fremdgefährdung und berücksichtigen relevante Maßnahmen zum Eigenschutz und zum Schutz von Dritten.</li> <li>• ...wenden Handlungsprinzipien der psychosozialen Ersten Hilfe an.</li> <li>• ...stellen eine Anschlussversorgung über Notfallseelsorge/ Krisenintervention sicher.</li> </ul>
Thema D2: Akute Belastungsreaktionen und posttraumatische Belastungsstörungen erkennen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...erkennen akute Stressreaktionen im Einsatz bei sich und anderen Beteiligten.</li> <li>• ...nehmen Symptome einer akuten Belastungsreaktion wahr.</li> <li>• ...grenzen akute Belastungsreaktionen zur posttraumatischen Belastungsstörung (und Traumafolgestörungen) ab.</li> </ul>
Thema D3: Bewältigungsstrategien (Copingstrategien) nutzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...wenden Strategien zur Ablenkung an (Abstand gewinnen).</li> <li>• ...nutzen Verarbeitungsstrategien.</li> </ul>
Thema D4: Kollegiale Unterstützung sicherstellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...sind sich der Bedeutung der kollegialen Ressource in Krisensituationen bewusst.</li> <li>• ...kennen Handlungsprinzipien der kollegialen Unterstützung an.</li> <li>• ...kennen die Möglichkeiten einer Anschlussversorgung.</li> </ul>